

Am Badener Adventsmarkt gibt es nur Selbstgemachtes – das hat Seltenheitswert

# Mit Liebe hergestelltes Handwerk



Der Badener Adventsmarkt hat Tradition. Viele Besucher freuen sich das ganze Jahr über auf den Event, der von seiner Grösse her schweizweit einzigartig ist. Menschen mit Beeinträchtigung stellen in liebevoller und sorgfältiger Handarbeit sämtliche Produkte her, die an über 100 Ständen zum Verkauf angeboten werden. Damit bietet der Markt einen Kontrast zur schnelllebigen und digitalisierten Welt, der gerade in der besinnlichen Vorweihnachtszeit sehr geschätzt wird. Entstanden sind die Erzeugnisse in den Werkstätten von rund 60 Deutschschweizer Sozialinstitutionen. Mitmachen möchten eigentlich noch mehr. «Wir haben jedes Jahr eine Warteschlange», meint Roland Meier, Geschäftsführer der Arwo-Stiftung, unter deren Federführung der Anlass

seit elf Jahren steht. Romantischer Austragungsort ist der Kirchplatz.

Zuhauf spazierten die Leute an den verschiedenen Marktständen vorbei und bestaunten die Auslagen. Mitarbeiter der Arwo-Stiftung gravierten auf ihrem Lasergerät die hauseigenen Holzprodukte nach persönlichen Wünschen. Hochbetrieb herrschte auch am Backwarenstand der Stiftung Schloss Biberstein, die Wohn- und Arbeitsplätze für kognitiv beeinträchtigte Erwachsene bietet. Besonders schön in ihrer Farben- und Formvielfalt waren die farbigen Kerzen der Quellenhof-Stiftung Winterthur und die Keramikkrüge und -tassen von «einLaden» Bern, welche von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung getöpft und bemalt wurden. Ob Tücher, Gestricktes, Essbares, Karten mit Linol-

schnitt, Gegenstände aus Glas, Leder oder Holz: der Badener Adventsmarkt zeigte einen Querschnitt durch die ungeheure kreative Vielfalt der verschiedenen Werkstätten. Sogar Chalet-ähnliche Bienenhotels für den Garten gab es zu erwerben. «Wir haben mehr zu lachen, als Sie denken», stand daneben auf einem Plakat der «zeka zentren körperbehinderte aargau». Diese Devise ist stellvertretend für die Freude, die beim kreativen Gestalten entsteht. Menschen entdecken unter kundiger Anleitung in teilweise schwierigen Lebenssituationen ihre besonderen manuellen Fähigkeiten. Und kreieren Unikate, die am Badener Adventsmarkt grossen Absatz finden oder zumindest bewundernd begutachtet werden. Darauf darf man zu Recht stolz sein.

TEXT UND BILDER: URSULA BURGHERR

